

**ANMELDUNG ZUR PV-FRÜHJAHRSTAGUNG 2023**

Online-Formular unter [www.pomologen-verein.de/Mitgliederbereich](http://www.pomologen-verein.de/Mitgliederbereich)

Ich nehme **nur online** teil.  
Ich erhalte den Link zur Teilnahme ein bis zwei Tage vor der Tagung und schicke die Anmeldung an [tagung@pomologen-verein.de](mailto:tagung@pomologen-verein.de)

Vegane  vegetarische Mahlzeiten

Ich nehme **in Präsenz** teil und buche Folgendes:  
(Bitte **X** ankreuzen, streichen oder eintragen).  
Ich schicke die Anmeldung **bis Donnerstag, 27. April 2023** an [tagung@pomologen-verein.de](mailto:tagung@pomologen-verein.de)

Name, Vorname .....

Adresse, E-Mail .....

Datum, Unterschrift .....

	Anz. Pers.	Summe
Raum-/Technikgebühr/Pers. (Sa+So)	30,00 €	..... = .....€

**FREITAG**

Mahlzeiten (inkl. kalter Getränke)	19,00 €	..... = .....€
Ü 3-Bett-Zimmer/Tag und Person	40,00 €	..... = .....€
Ü 2-Bett-Zimmer/Tag und Person	51,00 €	..... = .....€
Ü 1-Bett-Zimmer/Tag und Person	62,00 €	..... = .....€

**SAMSTAG**

Frühstück	13,00 €	..... = .....€
Mahlzeiten (inkl. kalter Getränke)	40,00 €	..... = .....€
Ü 3-Bett-Zimmer/Tag und Person	40,00 €	..... = .....€
Ü 2-Bett-Zimmer/Tag und Person	51,00 €	..... = .....€
Ü 1-Bett-Zimmer/Tag und Person	62,00 €	..... = .....€

**SONNTAG**

Frühstück	13,00 €	..... = .....€
Mahlzeiten (inkl. kalter Getränke)	21,00 €	..... = .....€

Von mir/uns zu zahlen ..... €

**Bus-Shuttle** ab Bhf. Kassel-Wilhelmshöhe: **nur Freitag, 5. Mai 2023**

14 Uhr  17 Uhr kostenlos

# Frühjahrstagung

5.–7. Mai 2023  
in Naumburg/Hessen

FREITAG, 5. MAI		
15.00 Uhr	<b>Vorstandssitzung</b> (geschlossen)	Vorstand und Beirat
18.00 Uhr	<b>Abendessen</b>	
20.00 Uhr	<b>Landesgruppenabend</b>	Erfahrungsaustausch organisiert von der Landesgruppe Sachsen
SAMSTAG, 6. MAI		
8.00 Uhr	<b>Eintreffen und Anmeldung</b>	Für die Bezahlung bitte Zeit einplanen oder in der Mittagspause bezahlen
8.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Sabine Fortak</i>	Tagungsinfos und Aktuelles aus dem Verein
8.45 Uhr	<b>Brennholz oder Wertholz</b> <i>Manfred Seydel</i>	Argumente und Beispiele für eine nachhaltige und klimagerechte Nutzung von Streuobstwiesen in der Agrarlandschaft
9.00 Uhr	<b>Meine Region – Geschichte – Genuss-Erlebnis</b> <i>August Kottmann</i>	Erfolgsenerlebnis alter Sorten aus den Obstwiesen (ab 1977) sowie Wildbeeren und Kräuter aus den Kalk-Magerflächen der Schwäbischen Alb
9.45 Uhr	<b>Bericht von der Apfelsortenbestimmung in den Pflanzungen der ‚Deutschen Genbank Obst‘</b> <i>Hans-Joachim Bannier</i>	Drei Jahre lang waren Hans-Joachim Bannier und Dr. Werner Schuricht mit Unterstützung von Jan Bade, Jens Meyer und Hans-Thomas Bosch in den Pflanzungen der ‚Deutschen Genbank Obst‘ (DGO), um insgesamt 6000 Apfelproben einzusammeln und auf Sortenechtheit zu überprüfen. Schwerpunkt der Sortenprüfung waren die beiden großen Sammlungen in Mühlberg (Brandenburg) und Triesdorf (Mittelfranken) und es ging um insgesamt 1200 (!) verschiedene Apfelsorten, darunter auch diverse Überraschungen seltener Apfelsorten.
10.30 Uhr	<b>Vitalpause</b>	
11.00 Uhr	<b>Sortenzüchtung an der LVWO Weinsberg mit alten Kernobstsorten vor dem Hintergrund des Klimawandels</b> <i>Christian König</i>	Seit über 25 Jahren werden an der LVWO Weinsberg neue Kernobstsorten gezüchtet. Das von Dr. Franz Rueß initiierte Programm läuft aktuell in einem zweiten von der Europäischen Union finanzierten Innovationsprojekt und beschäftigt sich insbesondere mit der Nutzung der Genressourcen alter Sorten vor dem Hintergrund von zunehmenden Spätfrostschäden und den weiteren Auswirkungen des Klimawandels. Im Vortrag werden die aktuelle Strategie im Züchtungsprojekt und erste Ergebnisse vorgestellt.
11.45 Uhr	<b>Faszination Feigen: Paradiesfrüchte in Deutschland</b> <i>Silvan Rehberger</i>	Von der Pomologie etwas vernachlässigt, wächst das Interesse an Fruchtfeigen auch bei uns. Eine Vielfalt von mehr 1000 Sorten dieser uralten Kulturpflanze wartet darauf, entdeckt, probiert und vielleicht auch genauer beschrieben zu werden. Einblicke ins Feigenparadies am Kaiserstuhl und Anbauversuche von Feigen runden die kleine Entdeckungstour ab.
12.30 Uhr	<b>Mittagessen</b>	
14.30 Uhr	<b>Die Quitte, die (un)bekannte Obstart</b> <i>Thomas Schiessl</i>	Die Bevölkerung kennt in der Regel nur die Apfel- oder Birnenquitte. Das sind meistens die Konstantinopler und die Portugieser. Bei Äpfeln und Birnen gibt es Bücher mit detailgetreuen Beschreibungen. Und von den Quitten? Ich habe mir zur Aufgabe gemacht die Quitten detailgetreu zu beschreiben. Das ist nicht einfach. Ich werde ihnen erklären, wie ich vorgehe, und was ich bis jetzt erreicht habe.
15.15 Uhr	<b>Apfelsortenerkennung per App – Was braucht es dafür?</b> <i>Silvia Krug</i>	Nach dem Vorbild von Floralncognita, einer App zur Pflanzenbestimmung, soll es möglich werden, Apfelsorten zu bestimmen. Dazu läuft seit 2020 ein kleines Projekt, um zu klären ob und wie so ein System mit KI für die Bestimmung von Apfelsorten gebaut werden kann. Der Vortrag zeigt den aktuellen Stand der Arbeiten mit ersten Ergebnissen und geht auf offene Fragen und Herausforderungen ein.
16.00 Uhr	<b>Kaffee</b>	

Fortsetzung nächste Seite

16.30 Uhr	<b>Welche Erfahrungen gibt es mit der mobilen Erfassung von Obstbäumen, gibt es hierzu neue Software oder APPs?</b> <i>Meinhof Asshoff, Dirk Müller</i>	Es werden Ergebnisse einer mobilen und einer Internet-basierten Erfassungslösung vorgestellt, Vorteile und Probleme aufgezeigt und Erfahrungen beim Einsatz geschildert. Ausgehend von verschiedenen Aufgabenstellungen und Motivationen im Themenfeld Obst wird eine Übersicht über Anforderungen an entsprechende Erfassungssoftware vorgestellt. Schließlich kann gemeinsam die Frage erörtert werden, ob in einer Arbeitsgruppe innerhalb des PV konkret die Ziele und Möglichkeiten der Bereitstellung von solchen Erfassungswerkzeugen für Vereinsmitglieder erarbeitet werden sollen.
17.15 Uhr	<b>Wie entsteht das Können für den Obstbaumschnitt? – Bedingungen, Lernschritte und Trainingsmöglichkeiten für unsere Handwerkskunst</b> <i>Torsten Renz</i>	Neben den zwei ausgereifteren Grundlagen unseres Berufes/Hobbys, dem Obstbaum-Wissen und dem Werkzeug/Material gibt es als drittes und noch schwer zu fassendes Gebiet das der praktischen Fähigkeit. Guter Baumschnitt basiert neben körperlicher Anstrengung auf einer mentalen Hochleistung in täglich hunderten schnellen Antizipationen inmitten des räumlich-zeitlich dynamischen Gebildes Baum. Hier sollen diese leicht fließenden oder blockierten Fähigkeiten beleuchtet und eine Auswahl von mentalen Visualisierungen bis künstlerischen Trainings ausprobiert werden.
ca. 18.00 Uhr	<b>Abendessen</b>	
20.00 Uhr	<i>Laudatio Norbert Clement</i>	Vergabe des Oberdieckpreises
<b>SONNTAG, 7. MAI</b>		
9.00 Uhr	<b>Streuobstwiesen im Klimawandel: Landschaftsanalysen und Gefährdungsklassifikation mit Geodaten in Baden-Württemberg</b> <i>Kevin Fleckenstein</i>	Die Kulturlandschaft Streuobstwiese wird durch den Klimawandel vor neue Herausforderungen gestellt. Häufigere und länger anhaltende Trockenphasen während der Vegetationsperiode und eine Verschiebung des Blütezeitpunkts mit der damit einhergehenden Gefahr von Ernteaufschlägen durch Spätfröste sind nur zwei Herausforderungen mit denen Bewirtschafter bereits heute verstärkt zu tun haben. Zwei weitere Profiteure des Klimawandels sind der Pilz Schwarzer Rindenbrand ( <i>Diplodia sp.</i> ) und die Laubholzmistel ( <i>Viscum album subsp. album</i> ). Geodatenanalysen ermöglichen es, Korrelationen zwischen Standortbedingungen und Baumvitalität zu identifizieren und so auf mögliche zukünftige Klimaveränderungen angepasst reagieren zu können.
9.45 Uhr	<b>Möglichkeiten und Grenzen genetischer Fingerprints für die Sortenbestimmung</b> <i>Hans-Joachim Bannier</i>	Sortenbestimmung per genetischem Fingerprint – das scheint Objektivität und endgültige Wahrheit über die Identität einer Obstsorte zu versprechen. In dem Vortrag geht es um die Frage, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit genetische Fingerprints tatsächlich aussagekräftige Ergebnisse liefern, welche Fehlerquellen auch beim Fingerprint existieren und warum eine pomologische Begleitung und Prüfung bei der Sorten-Identifikation allemal ratsam bleiben wird.
10.30 Uhr	<b>Vitalpause</b>	
11.00 Uhr	<b>Schnitteinriffe in Ertrags- oder Altbäume: Wie viel ist nötig?</b> <i>Kai Bergengruen</i>	Wie stark und vor allem wie ich in einen großkronigen Obstbaum eingreifen sollte, lässt sich nur in Abhängigkeit einer gründlichen Baumannsprache und einer klaren Zielsetzung beantworten. Ich werde versuchen, anhand verschiedener Beispiele ein bisschen neuen Wind in diese Diskussion zu bringen.
11.45 Uhr	<b>Die Beurteilung der Regenerationsfähigkeit von Obstbäumen anhand der Qualitätsstandards des Pomologen-Vereins</b> <i>Ingmar Kruckelmann</i>	Die Regenerationsfähigkeit ist ein Ausdruck der Vitalität von Obstbäumen und damit zentraler Bestandteil der Baumannsprache. Ihre richtige Beurteilung als Grundlage für die Herleitung des Pflegeziels ist entscheidend für eine zweckmäßige Obstbaumpflege. Anhand der Qualitätsstandards der Obstbaumpflege vom Pomologen-Verein soll eine Beurteilung und Einteilung von Altbäumen vorgestellt und in der Praxis eingeübt werden.
12.30 Uhr	<b>Mittagessen</b>	
14.00 Uhr	<b>Workshop: Die Beurteilung der Regenerationsfähigkeit von Obstbäumen</b> <i>Ingmar Kruckelmann</i>	Praktische Anwendung auf Obstwiesen in der Nähe des Tagungshauses
ganztägig	<b>Bücher-/Infostände</b>	
16.00 Uhr	<b>Ende der Tagung</b>	